

HELDENMARSCH SCHWERIN 2020



Corona hat ja so ziemlich alles und jeden im Griff dieses Jahr, so auch die Laufsportszene. Mittlerweile ist ja so ziemlich jedes Event abgesagt, verschoben auf unbestimmte Zeit etc. Umso mehr freut man sich mittlerweile, wenn es doch noch Events gibt, die wider Erwarten durchgeführt werden dürfen. Nachdem sich irgendwann abzeichnete, dass der Mammutmarsch in Köln auch Corona zum Opfer fallen würde, hatte ich mich irgendwann kurzentschlossen für den Heldenmarsch in Schwerin angemeldet. Und Ende Mai kam dann tatsächlich die Bekanntmachung, der Marsch dürfe stattfinden. Direkt nachgefragt, ob die Info gesichert sei und es wurde bestätigt. Auflage vom Land M/V war, dass maximal 300 Teilnehmer starten durften in 3 Gruppen à 100 Mann. Die erste um 05:00 Uhr, die zweite um 06:00 Uhr, ich war glücklicherweise in die dritte Gruppe um 07:00 Uhr ausgewählt worden.

Aufgrund Anreise von Bonn und voraussichtlich frühem Starttermin wollte ich zwei Nächte am Start/Ziel im sogenannten Heldenlager zelten, damit das Ganze nicht zu stressig wird. Leider spielte das Wetter im Vorfeld sowas von gar nicht mit und am Tag der Anreise wurde es dann immer schlimmer. In Bonn bei bewölktem Himmel, aber 21° gestartet, wurde es mit zunehmender Anreise in den Norden zum Einen immer kälter und zum Anderen goss es unterwegs wie aus Kübeln. Das ließ nichts Gutes erwarten für Schwerin. Dort angekommen, hatte es zwar aufgehört zu regnen, aber der Boden war natürlich extrem aufgeweicht und es herrschten Temperaturen von gerade mal 12°.

Ich hatte auf der Fahrt dann auch schon leicht gekränkelt und so entschloss ich mich kurzerhand weiterzufahren nach HST in der Aussicht auf ein warmes und trockenes Nachtlager. Dies bedeutete aber im Umkehrschluss, dass der Wecker am Samstag um 03:45 Uhr klingelte. Noch kurz was zum Frühstück reingeschoben, ,nen Kaffee gemacht und um halb fünf losgedüst Richtung Schwerin. Start war ja um 07:00 Uhr vorgesehen und die Startunterlagen mussten auch noch abgeholt werden.

Die Bahn war um die Zeit auf ,nen Samstag natürlich entsprechend frei, sodass ich pünktlich um halb sieben am Parkplatz war. Kurze Einweisung der Parkplatzwächter für den großen Boliden und dann Klamotten zusammengesucht und umgepackt in den Rucksack. Auf einmal die Stimme aus dem Off: „Da ist er ja!“ Erstmal hab ich das nicht auf mich bezogen, irgendwann doch mal hoch geguckt und wer steht vor mir? Sportfreund Fieburg! Wir hatten zwar mal drüber gesprochen im Vorfeld, dass es den Marsch gäbe, aber abgemacht war da nix Konkretes, dass man sich da trifft. Also großes Erstaunen meinerseits, Jens erzählte, er hätte ein paar Tage vorher kurzfristig noch ,nen Startplatz bekommen.

Umso besser, musste ich nicht alleine auf die 62km gehen. Also Startunterlagen geholt, fix noch ein Foto gemacht mit dem Runners-Shirt, damit auch jeder wusste, wo wir herkommen, kurz noch ,nen Tee runtergeschluckt und dann ging's auch schon los.



Der Kurs führt einmal um den ganzen Schweriner See, also mit Innen- und Außensee. Start & Ziel selber befanden sich am sogenannten Faulen See, von dort ging's durch den Schlossgarten mit Blick auf das Schweriner Schloss weiter durch die Innenstadt Richtung Innensee. Insgesamt waren 4 Verpflegungspunkte angekündigt, bei km11, 22, 33 und 44. Später sollte noch ein unangekündigter VP dazu kommen. Die Temperaturen waren morgens moderat, um die 13°. Interessant fand ich aber, dass Sportfreund Fieburg die erste Zeit permanent mit Handschuhen lief, während ich mich schon nach 5-6 km meiner Jacke entledigte.



Der erste VP kam dann auch früher als erwartet, nach meiner Messung schon nach knapp 9km. Dieser war auf einem Hof eingerichtet und etwas beengt, Sitzmöglichkeiten waren rar, sodass wir nur kurz ,nen Kaffee und ,nen kleinen Snack verspeisten, dann direkt weiter.

Der weitere Streckenverlauf führte eigentlich permanent direkt am See entlang, streckenweise auf wirklich schmalen und zugewachsenen Singletrails. Öfter musste man auch über oder unter umgefallenen Bäumen einher kraxeln, den Teilnehmern des Schweriner Seentrails dürfte das bekannt vorkommen.



So arbeiteten wir uns über Zeltplätze hinweg zu VP2 vor. Dieser war dann auch deutlich geräumiger mit allerlei köstlicher Verpflegung für Mensch & Tier. Es sind einige Teilnehmer die 62km-Runde mit Hunden gelaufen. Auch VP2 wurde relativ zügig abgehakt und weiter ging's Richtung Bad Kleinen. Dort wartete dann die höchste Steigung der Strecke, sagenhafte 25% auf gefühlt 60m.



Jetzt entfernte man sich doch ein Stück weit vom See, den man dann erst am dritten VP wiedersehen sollte. Dafür gab's entlang der Strecke das eine oder andere interessante Detail zu entdecken.



da braut sich was zusammen! Auch wir sollten nicht leer ausgehen...



...so wanderten wir direkt auf den Dritten VP zu. Das war dann der 33igste km in den Beinen, gehend! Wie die meisten VPs zuvor merkte ich schon ein Durstgefühl, was immer so nach 5 km Gehen begann. Ich hatte im Gegensatz zu anderen Teilnehmern oder Andreas keine weiteren Getränke in meinem Rucksack mitgenommen. Das sollte mir nicht mehr passieren. Denn die Wärme/ Temperaturen stiegen so langsam an. Das Wasser bekam der Körper am 3 VP auch reichlich. Hier gab es nicht nur Wasser sondern auch flüssiges Mittag.

Serviert wurden flüssige Kartoffel- und Kürbiskernsuppe (ohne Kerne) im Becher. Dazu wurden auch wieder die leckeren Brote und Obst gereicht. Einigen Teilnehmern waren die gegangenen Kilometer deutlich anzumerken, sie lagen erschöpft im Gras und brauchten eine längere Pause.



Der Fischer und sin Fru.



...der Biertisch ist leider leer

Kaum dem VP verlassen, ergoss sich ein heftiger Schauer über uns. Während Andreas seinen ständigen Klamottenwechsel (Jacke aus, Jacke an) vollzog um nicht nass zu werden, suchte Herr Fieburg Schutz unter einem Baum. Auch der kurze Schauer tat unserer Verfassung keinen Abbruch, wir waren hochmotiviert und haben auf den ein oder anderen Teilnehmer aufgeschlossen. Die Strecke führte nun auch wieder entlang des Schweriner Sees. VP 4 war schnell erreicht bei km 45. Die letzte Pause haben auch wir länger gemacht. Neu war der angebotene Milchreis mit roter Grütze, eine leckere Abwechslung zu den anderen VP. Wir beobachteten auch den Ausstieg von 2 Leidensgenossen an diesem VP. Für uns ging es aber weiter. Schnell den Kaffee ausgetrunken, Wasserflaschen aufgefüllt, ja auch Herr Fieburg hatte inzwischen eine, und weiter ging es. Die Füße machten sich langsam bemerkbar. Uns erwarteten die letzten 17 km ohne VP. Schwerins Silhouette war bereits von weitem zu sehen, nach 7 km erreichten wir bereits die Stadtgrenze von Schwerin. Kurz vor der Stadtgrenze gab es noch eine Überraschung. Es gab einen 5. VP mit ausschließlich Getränken. Reserven also noch mal aufgefüllt. Ein Aktiver von der Bundeswehr sah an diesem Stand nicht mehr so gut aus. Er wollte aber kämpfen. Ein Abbruch des Marsches wollte er nicht hinnehmen. Wir gaben ihm den Mut weiterzumachen. Gedacht haben wir uns beide aber Folgendes: Hurra, wir haben sogar die Bundeswehr eingeholt und überholt 😊. Am Zippendorfer Strand (KM 57) hielt Andreas seine Knochen zum Abkühlen ins Wasser. Eine Wohltat für Füße und Geist.

Nach der Fuß-Kneipp-Massage ging es weiter Richtung Zoo und sogar durch den Zoo. Manche schauten sich links und rechts des vorgeschriebenen Weges die Gehege an. Wir entschieden uns keine Schlenker zu



Wir (ver)dienen in Deutschland



...leere Wagen im Schweriner Zoo



...kurz vor dem Ziel noch mal abkühlen.

machen und marschierten dem Ziel entgegen. Den Zoo am Nebeneingang verlassen, begrüßten uns zwei Mitglieder des ORGA-Teams. Sie nannten uns unsere Platzierungen: 135 und 136! Schon komisch, das einen Kilometer vor dem Ziel zu erfahren. Im Start/Zielbereich erwartete uns der rote Teppich, gesäumt von Feuerschalen, die leider nicht mehr brannten. In unserer Vorstellung loderten die Feuer. Die letzten Schritte

über den roten Teppich waren atemberaubend, auch durch den Beifall der anderen Teilnehmer. Die Ziellinie überquert, waren wir nun Helden des Heldenmarsches 2020 Schwerin. Vom Hauptorganisator bekamen wir unsere Medaillen und seine Glückwünsche überreicht „Ihr seid Helden“. Insgesamt haben es 273 von 300 Startern ins Ziel geschafft. Wir sind für die 62 km insgesamt 12:40 h marschiert. Wir haben noch ein Radler getrunken und sind dann wieder nach Hause gefahren. Die letzten Teilnehmer erreichten das Ziel bis Mitternacht nach über 15 h.



Fazit: Eine tolle Veranstaltung mit einem tollen Marsch-Partner. Die Verpflegung und Organisation waren super.

